

Wochen-



Blatt

Der Churfürstlich-

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang. Viertes Vierteljahr.

Beförderungen bey dem Chursächsischen Militär.

Ihre Churfürstliche Durchlaucht haben bey dem Herzog-Curländl. Cheveaurlegers-Regimente dem Capitän, Hrn. von Schwerdtner, die erledigte Frölichsche Compagnie übertragen, auch dem Premierlieutenant, Hrn. von Hühnefeld, zum Stabs-Capitän, den Souslieutenant, Hrn. von Schükler, zum Premierlieutenant, und den Fähnleier, Hrn. von Schulz, zum Souslieutenant avanciret, hiernächst

Bei dem Moskowischen Infanterie-Regimente die durch Absterben des Capitäns, Hrn. v. Meara, erledigte Compagnie dem Capitän, Hrn. von Amrach, conferiret dagegen den Premierlieutenant, Hrn. Edlen von Le Coq, zum Stabs-Capitän, den Souslieutenant, Hrn. von Unwerth, zum Premierlieutenant, und den Fähnleier, Hrn. von Willisen, zum Souslieutenant ernennet, übrigen

Bei der Halb Invaliden-Compagnie

zu Eisleben den zeltzer bey dem Regiment Churfürst Infanterie gedienten Sergeant, Hrn. Lichtenberger, als Souslieutenant angestellt.

Am 15ten dies. Mon. Sept. Vormittags ist das mit allgemeinem Verlangen erwartete Ratificationsdecret auf das Reichsgutachten vom 21sten v. M. in Betreff der Deputationsernennung zum fünftigen Friedenscongress, von Wien in Regensburg angelanget und bey der Reichstagsversammlung daselbst zur Dictatur gekommen. Sr. Kayserl. Maj. genehmigen die geschene Ernennung der Stände Mainz, Sachsen, Oesterreich, Bayern, Würzburg, Bremen, Darmstadt, Baaden, Frankfurt u. Augsburg, geben darüber ihre Zufriedenheit zu erkennen und erneuern zugleich die bereits unter dem 29. July d. J. der Reichsversammlung ertheilte Zusicherung, dieselbe von dem Erfolge der damals schon zur ersten Friedenseinleitung getroffene Anord-

nung

P p

nung zu unterrichten, sobald an Allerhöchst- dieselben die bisher erwartete Antwort gelangen würde.

Zu Straßburg sind die 12 Sectionen in Urversammlungen zusammengesetzt und haben die dritte Constitution angenommen, so wie sie die von 1793. annahmen. Die Versammlungen waren wenig zahlreich; manche, die aus 6- bis 700 Bürgern besteht, zählte kaum 150 bis 200 Stimmende.

Auch in Sardinien wird die Lage dieses Königreichs von Tage zu Tage kritischer. Die Jacobiner haben die Oberhand, und verheelen ihre Projecte nicht mehr. Der Bischoff von Cagliari hat Arrest in seinem Pallast. Das Ministerium ist gezwungen worden, die sogenannten Stamenti) oder die Stände des Staats,) nemlich die Geistlichkeit, den Adel und die Nationalmiliz nebst dem Volke zu authorisiren, daß sie sich selbst nach ihrer Weise regieren können, und hat den Marquis Bivaldi seines Postens entsetzt. Im ganzen Königreich herrscht eine große Gährung.

Die Engländer setzen die Blokade des Hafens Genua zum größten Nachtheil des dortigen Handels fort; sie haben neuerlich einige Genuesische Fahrzeuge in Grund gehohlet und in der Nacht vom 25- und 26ten August auf der Höhe von Alasio 11 seit kurzem dort angekommene Schiffe weggenommen. Nach Berichten aus Savona machen die Oesterreicher bereits Anstalten zu Winterquartieren und haben zu dem Ende alle Häuser und Magazine in der obern- und untern Arbariola in Requisition

gesetzt; nach Borgo di Lavagnolo sind 3000 Mann bestimmt.

Die deutsche Kayserl. Armee behauptet noch ihre Stellung an der Lahn; die Festung Ehrenbreitstein aber wird vom Feinde blockirt; sie soll auf 6 Monate verproviantirt seyn. Von der andern Seite sind die französischen Vorposten bereits bis auf 2 Meilen von Wezlar vorgerückt; 26000 Mann französische Truppen sollen unter den General Lefevre bey Wezlar im Lager stehen. Einzelne Detaschements aus demselben streifen bis Giesen und Buszbach.

Auch sind am 21. dies. die Franzosen in Friedberg eingerückt und haben das Oesterreichische Lazareth zu Ilmstadt überfallen; ohngefähr noch 60. Kranke und eine große Anzahl Betten etc. sind in ihre Hände gerathen. In Frankfurt ist man noch ziemlich ruhig. Das daselbst gestandene Thaddensche Regiment ist zwar abgezogen, dagegen aber das Preußl. Wedelsche Battall. eingerückt.

Man will behaupten, daß der rechte Flügel der französischen Armee sich bis über Wisbaden ausgedehnt habe und daß Castel und Mainz eingeschlossen seyn.

Einige Judenkünste allen denen, unter den Landleuten, zur Warnung bekannt gemacht, welche ihr Vieh, zum Verkauf, auf Märkte treiben.

Beschluß.

Ist dies geschehen, hat der Bauer bey jener Reduktion zum Vortheile des Juden gestolpert, denn schlägt dieser ein, vollzieht dadurch

dadurch den Handel, und lacht den Bauer, in dem Bart hinein, aus, wenn er ihn angeführt hat. So wollte z. E. ein Bauer aus \*\*\* einen fetten Ochsen nach \*\*\* auf den Markt treiben. Kaum hatte er damit das äußerste Thor der Stadt erreicht, als ihm auch schon ein Jude entgegen kam, und nach dem Preis des Ochsen fragte. Der Bauer both denselben 13 Stück Karolins. „Mei! sagte der Jude, ich kann mich nicht richte in dos Geld, ich bin gewohnt zu kaufen noch Tholern, wie viel mochen denn ober holter Tholer 13 Korlin?“ Worauf denn der Bauer zu rechnen anfieng, und da er, nach seiner Art, fertig war, sagte: 13 Stück Karolins machen 66 Thaler und 16 Groschen. Kaum hatte er dies gesagt, so schlug der Jude auch schon ein, und bezahlte 66 Thaler 16 Groschen für den Ochsen. Weil dies nun alles so rasch gieng, so merkte der Bauer Unrath, rechnete seine 13 Karolins noch einmal nach und fand, daß er sich (Ein Stück Karolin gilt in jener Gegend 6 Thaler 16 Groschen) gerade um 20 Thaler verrechnet habe. Diese verlangte er nun noch, allein der Jude gab ihm kein gut Wort. Die Sache kam für die Obrigkeit, und der Jude behielt, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil er nicht nach Karolins, sondern nach Reichsthalern gehandelt, der Bauer aber nicht mehr als 66 derselben und 16 Groschen gefordert hatte, Recht.

Ich dachte damals, es wäre ein bloßes Ohngefähr gewesen, daß einem Bauer einmal jene Reduktion zugemuthet worden wäre; allein nach der Zeit bin ich aufmerksam auf die Juden geworden, und habe

gefunden, daß sie es fast bey jedem Handel so machen, und dadurch viele Leute betrügen. — Unterrichten Sie ja das Publikum so bald als möglich von diesen Ränken, damit denselben, wo möglich, durch die Obrigkeiten, vorgebauet und dadurch der Landmann für manchen Betrug gesichert werde.

Bev dem Buchdrucker C. F. Haller jun. sind nachfolgende rohe Bücher um beygesetzte Preise zu haben.

Fortsetzung.

Gesangbuch zum Gottesdienstlichen Gebrauch in den Königl. Preußl. Landen. Mit groben Druck	16 gr.
Ebendasselbe, klaren Druck	18 gr.
Empfindungen, Entschlüsse u. Beschäftigungen gutgearteter Kinder. Ein Geschenk für die Jugend.	9 gr.
Anekdoten aus dem Leben Friedrichs des Großen Königs in Preußl. 1r Bd.	18 gr.
Memoiren eines Emigranten der kein Emigrant war, auf seiner Reise nach Spanien, im Jahr 1791.	18 gr.
Nikolas Christoph Reichsfreyh. v. Lynker ein biographischer Versuch v. J. C. Hellbach 1c. Zweite vermehrte Ausgabe.	14 gr.
Novellen aus d. Reiche d. Liebe.	16 gr.
Neues Räthsel und Charaden-Buch für junge Personen beyderley Geschl zur Aufklärung und Schärfung des Verstandes. Vierte vermehrte Auflage	8 gr.
Reisen im Vaterlande. Kein Roman, aber zieml. theatralisch 2 Thle 1 Thlr.	8 gr.
Ruth, oder die gekrönte häußliche Tugend. In 6 Gesängen	20 gr.

Der

Der freie Mann, Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. 6 gr.

Ueber die geheime Welt- u. Regierungskunst von Adam Weißhaupt. 1 Thlr. 16 gr.

Kleine Gedichte von verschiedenen Verfassern Mit 3 Blatt Musik 14 gr.

Kostis Reise von Morgen gegen Mittag. Eine Reisebeschreibung aus den Zeiten der Mysterien, mit wichtigen Bruchstücken der Wahrheit belegt, und anwendbar für die Gegenwart und die Zukunft geschrieben von Carl v. Eckarthausen, Churpfalz-Bayerischen würkl. Hofrathe 16 gr.

Tagesfahrt nach Karlsruhe an der Rinmat. brochirt 8 gr.

Emilie, oder das Mädchen aus Georgien. Eine wahre Begebenheit aus d. ersten Viertel des achtzehenden Jahrhunderts; herausgegeben von H. A. Erster Thl. 12 gr.

Der Geisterbanner. Eine Wundergeschichte aus mündl. u. schriftl. Traditionen gesammelt v. Lorenz Flammenberg. 1 Thlr.

Geschichte der Päbstin Johanna; untersucht und mit ähnlichen Beyspielen aus der neuen Zeit verglichen v. M. J. A. 2 4 gr.

Auch sind nachfolgende periodische Schriften zu haben.

Neueste Geschichte der Staaten und der Menschheit, 1794 — 1795. Von dieser Schrift erscheinet mit dem Ende jedes Monats ein Stück von 5 bis 6 Bogen. Der Preis des Jahrgangs ist 2 Thlr. söchsisch.

Der Geist unsers Zeitalters. 1795. Diese Schrift kommt ebenfalls monatlich heraus, wovon der ganze Jahrgang 2 Thlr. 6 gr. kostet.

Sollten sich eine hinlängliche Anzahl Liebhaber finden, beide Schriften zu lesen; so bin ich entschlossen, solche in meine Bibliothek aufzunehmen, und gegen billiges Lesegeld zu verleihen.

Die Fortsetzung künftig.

*Avertissements.*

Es steht ein kleines Klavier, welches gut bezogen und reine Stimmung hält, um billigen Preis zu verkaufen.

Eine noch brauchbare Kommode wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft giebt das Intell Comt.

In der Stadt sind geboren worden:

4 Söhnchen und 1 Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1) Mstr. Johann Gottlieb Roth's, Schumachers Töchterchen.
- 2) Mstr. Christian Gottlieb Hölens, Leinewebers Söhnchen.

Nächstkünftigen Sonntag predigt in der Gottesackerkirche, Hr. Candidat Pabsdorf.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Eichhorn am Neundörferthor, und Mstr. Martin im untern Steinwege.

Das Wochenbacken:

Mstr. Franz vor dem Brückenthore, und Mstr. Hanold in der Straßbergergasse.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1795 d. 26. Spt.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	10	—	1	8	—	1	4	—
Korn.	—	22	—	—	20	—	—	19	—
Gerste.	—	14	—	—	13	—	—	12	—
Haler.	—	9	—	—	8	6	—	—	—